

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich;
dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden,
durch deine Hand bereit'.

10 AnGebote zu Freiheit und Liebe

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken

zum 18. Sonntag nach Trinitatis

1. Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln und leben allezeit;
die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugnis' halten,
sind stets bei ihm in Gnad.
3. Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd.
Wenn du mich leitest, treuer Gott, so kann ich richtig laufen
den Weg deiner Gebot.

Aus Psalm 1

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, /
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.
Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Aus dem 2. Buch Mose im 20. Kapitel:

Gott redete alle diese Worte:

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Gottes Wort ist immer sein liebendes uns zugewandtes Wort.

Es ist immer frohe und frei machende Botschaft.

Es ist immer Ausdruck seiner Liebe zu uns. Auch und gerade in den Abschnitten, die wir als Gebote kennengelernt haben.

Es ist Ausdruck der Liebe Gottes, dass er uns an einen guten und lebensfreundlichen Umgang miteinander erinnert.

Ich möchte diese Worte darum als Einladung zur Freiheit lesen.

Ich möchte die Zehn Gebote als Ausdruck großer Liebe verstehen.

Denn sie stehen unter der größten Zusage, die vorstellbar ist:

Gott spricht: „Ich bin der Herr, Dein Gott.“ Und was das bedeutet, wird gleich noch dazu gesagt. „Ich habe Dich befreit von aller Knechtschaft.“. Oder an anderer Stelle heißt es: „Ich habe Dich erlöst, ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein.“ oder in der kürzest möglichen Fassung: „Ich bin für Dich da.“, so wie es der Name Gottes selbst ausdrückt.

Diese Zusage steht über allem. Über unserem Leben. Dieses Versprechen ist die Einladung zur Freiheit und zur gegenseitigen Liebe, denn nun weiß ich: Es ist für mich und jeden anderen Menschen gesorgt.

Und nun weiß ich auch: Ich brauche keine anderen Götter. Wenn sich Gott mir auf diese Weise bekannt macht, kann ihm kein Bild gerecht werden. Ich möchte den Namen Gottes in Ehren halten und ich darf um Gottes Willen auch ausruhen. Ich darf meinen Nächsten voll Achtung begegnen, denn auch ihnen gilt dieselbe Zusage von Freiheit und Liebe.

Welch eine wunderbare Einladung zur Freiheit!

Ja, Gottes Wort ist immer Ausdruck seiner Liebe zu uns!